



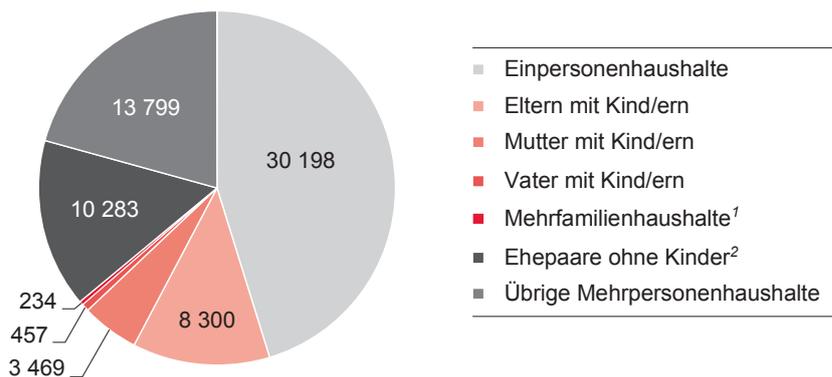
Privathaushalte in der Stadt Bern

Bern, 28. November 2013. Ende 2012 zählt die Stadt Bern 66 740 Privathaushalte. 45% davon sind Einpersonenhaushalte und in 19% leben Kinder. Im Schnitt wohnen nicht ganz zwei Personen in einem Privathaushalt. 32 Haushalte beherbergen zehn oder mehr Personen. Dies ergibt die erste registerbasierte Haushaltsstatistik der Stadt Bern, ausgewertet durch die Statistikdienste.

Ein Drittel der Berner/innen wohnt in Familienhaushalten, knapp ein Viertel lebt allein

Von den 66 740 Stadtberner Privathaushalten sind 30 198 Einpersonenhaushalte (45%), 12 460 Familienhaushalte (19%), 10 283 Paarhaushalte ohne Kinder (15%) und 13 799 übrige Mehrpersonenhaushalte (21%). Familie ist definiert als Zweigenerationenbeziehung, d. h. es gehören mindestens ein Elternteil und ein Kind dazu. Wie alt das Kind ist, spielt dabei keine Rolle. In 10 525 Familienhaushalten lebt mindestens ein minderjähriges Kind (unter 18 Jahren). In 38 Familienhaushalten ist die jüngste Person älter als 24 Jahre. In den Familien- und Paarhaushalten können weitere verwandte oder nichtverwandte Personen wohnen.

Grafik 1: Privathaushalte in der Stadt Bern Ende 2012



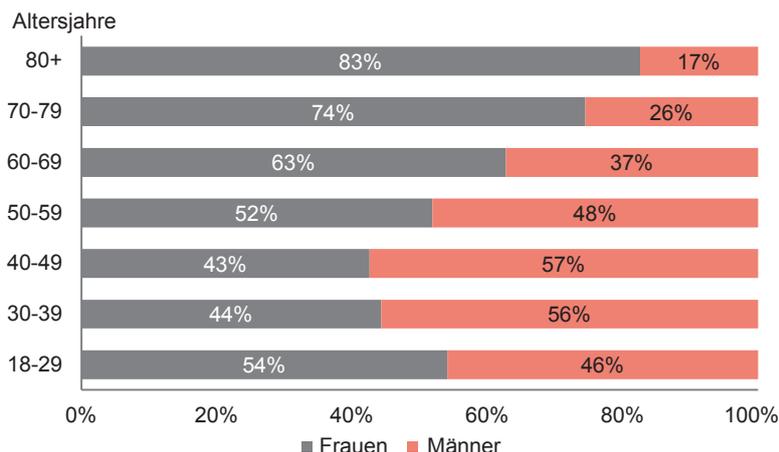
1 Mind. zwei Familienkerne (Familienkern: mind. ein Elternteil mit einem Kind)

2 Inkl. Personen in eingetragener Partnerschaft (Total 128 Haushalte)

Quelle: Polizeieinspektorat Stadt Bern – Datenbearbeitung: Statistikdienste Stadt Bern

Betrachten wir die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Bern (ohne die Diplomatin/innen sowie Personen in Kollektiv- und Sammelhaushalten), verteilen sich 23% auf Einpersonenhaushalte, 35% auf Familienhaushalte, 18% bilden Haushalte von verheirateten oder in eingetragener Partnerschaft lebenden Paaren ohne Kinder und 24% übrige Mehrpersonenhaushalte. Gut die Hälfte der Personen in den übrigen Mehrpersonenhaushalten ist zwischen 22- und 33-jährig. Es sind dies junge, unverheiratete Paare ohne Kinder sowie Personen in Wohngemeinschaften (z. B. Studentinnen und Studenten).

Grafik 2: Bewohner/innen von Einpersonenhaushalten nach Geschlecht und Alter Ende 2012



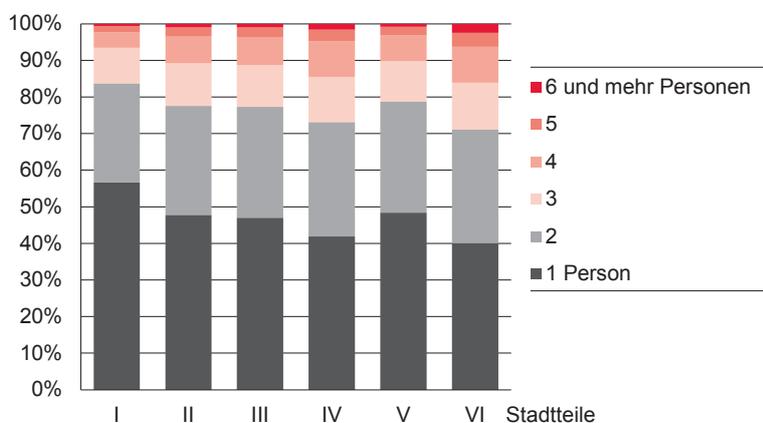
Quelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern
– Datenbearbeitung: Statistikdienste Stadt Bern

Beinahe jeder zweite Privathaushalt in Bern ist ein Einpersonenhaushalt. Dabei sind Frauen in der Überzahl. In 56% dieser Haushalte leben Frauen, in 44% Männer. Während bei jüngeren Personen das Verhältnis relativ ausgeglichen ist – bei den 30- bis 49-Jährigen dominieren die Männer sogar – entwickelt sich das Verhältnis mit zunehmendem Alter stärker zugunsten der Frauen. Dies liegt in erster Linie an deren höherer Lebenserwartung. Von den über 80-jährigen Alleinwohnenden sind 83% weiblich.

Am meisten Mehrpersonenhaushalte im Stadtteil VI

Im Durchschnitt leben nicht ganz zwei Personen in einem Privathaushalt der Stadt Bern (1,98). Im Stadtteil I «Innere Stadt» ist dieser Wert mit 1,70 am tiefsten, im Stadtteil VI «Bümpliz-Oberbottigen» am höchsten (2,15).

Grafik 3: Privathaushalte nach Anzahl Personen und Stadtteilen Ende 2012



Quelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern
– Datenbearbeitung: Statistikdienste Stadt Bern

Prozentual am meisten Einpersonenhaushalte finden sich denn auch in der Inneren Stadt (57% aller dortigen Privathaushalte), am wenigsten in Bümpliz-Oberbottigen (40%). Dagegen sind Vier- und Mehrpersonenhaushalte in der Inneren Stadt vergleichsweise selten (7%) und im Stadtteil VI relativ verbreitet (16%). Im Stadtteil IV «Kirchenfeld-Schosshalde», nach Bümpliz-Oberbottigen der kinderreichste, machen Haushalte mit mehr als drei Personen 15% aus. Insgesamt 32 Privathaushalte beherbergen zehn oder mehr

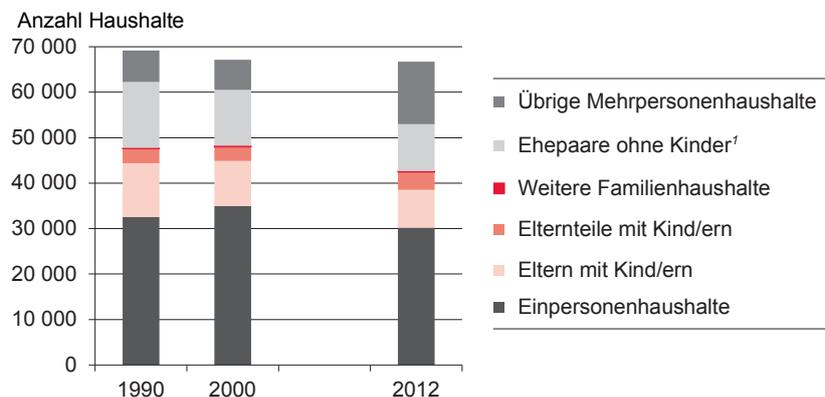
Personen. Der personenstärkste Haushalt befindet sich im Stadtteil III «Mattenhof-Weissenbühl» mit 15 Bewohnerinnen und Bewohnern.

Ein Blick auf die Haushaltstypen zeigt für die Stadtteile VI und IV die höchsten Anteile an Familienhaushalten (24% resp. 22% der dortigen Privathaushalte). Auch Ehepaare ohne Kinder (inkl. Personen in eingetragener Partnerschaft) kommen in diesen Stadtteilen gehäuft vor (21% resp. 19%). Die meisten übrigen Mehrpersonenhaushalte zählt mit 25% der Stadtteil III. Tabelle 1 auf Seite 4 gibt die Verteilung der Privathaushalte nach Haushaltstyp, Statistischem Bezirk und Stadtteil wieder.

Mehr Alleinerziehende als vor zwölf Jahren

Der Vergleich zwischen der Haushaltsstatistik des Bundes (Volkszählungen 1990 und 2000) und der aktuellen aus der Einwohnerdatenbank der Stadt Bern ist nicht unproblematisch. Sowohl die Quellen als auch die Erhebungsmethoden sind unterschiedlich. Während die 2012er Daten dem Einwohnerregister entnommen wurden, basierten die früheren Statistiken auf Selbstdeklaration mittels Volkszählungs-Fragebögen.

Grafik 4: Privathaushalte der Stadt Bern im Zeitvergleich



1 Inkl. Personen in eingetragener Partnerschaft im Jahr 2012

Quellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Bundesamt für Statistik (Volkszählungen)
– Datenbearbeitung: Statistikdienste Stadt Bern

Einige Tendenzen lassen sich trotzdem ableiten. Während die Wohnformen Ehepaare ohne Kinder sowie Eltern mit Kind/ern anzahl- und anteilmässig zurückgehen, sind 2012 leicht mehr Alleinerziehende zu verzeichnen. Dies scheint aufgrund der schwindenden Verbindlichkeit der Ehe plausibel. Dass hingegen der Anteil der Einpersonenhaushalte von 52% im Jahr 2000 auf 45% 2012 zusammenschumpft, lässt sich mehr mit methodischen Mängeln bei der Volkszählung 2000 (Überschätzung der Einpersonenhaushalte bei fehlenden Angaben) als mit einem gesellschaftlichen Trend erklären.

Methodisches

Nach der vom Bund koordinierten Registerharmonisierung (Bereinigung und Vereinheitlichung amtlicher Register) beinhaltet das Einwohnerregister der Stadt Bern neben Angaben zur Bevölkerung nun auch Indikatoren, die jede Person einer Wohnung resp. einem Haushalt zuweisen. Damit ist es zum ersten Mal möglich, eine registerbasierte Haushaltsstatistik zu erstellen. Frühere Angaben zur Wohnform stammen aus Befragungen im Zusammenhang mit der Eidg. Volkszählung. Im Gegensatz zu jener lassen sich Konsensualpaare ohne Kinder im Jahr 2012 statistisch nicht mehr nachweisen.

Personen in Kollektivhaushalten (z. B. Alters-, Pflege- oder Studentenwohnheime), Sammelhaushalten (für Personen mit einer Niederlassung aber ohne Unterkunft in der Gemeinde) sowie – aufgrund fehlender Angaben zu den Wohnungen – Personen mit einer Legitimationskarte des Eidg. Departements für auswärtige Angelegenheiten (Diplomat/innen, internationale Funktionär/innen, Familienangehörige und Personal) sind nicht in dieser Statistik enthalten. Ende 2012 beträgt die Bevölkerungszahl der Stadt Bern ohne Diplomaten und Funktionäre 136 164 Personen. Davon entfallen 3176 Personen auf Kollektivhaushalte und 171 auf Sammelhaushalte. Insgesamt 634 Personen können aufgrund fehlender Wohnungszuweisung keinem Haushalt zugeordnet werden. Bleiben 132 183 Bernerinnen und Berner, die sich auf 66 740 Privathaushalte verteilen.

Tabelle 1: Privathaushalte der Stadt Bern Ende 2012 nach Haushaltstyp, Stadtteilen und Statistischen Bezirken

Statistischer Bezirk Stadtteil	Privat- haus- halte total	Ein- person- haushalte	Eltern mit Kind/ern	Elternteil mit Kind/ern	Mehr- familien- haus- halte ¹	Ehepaare ohne Kinder ²	Übrige Mehr- person- haus- halte
1 Schwarzes Quartier	685	404	32	31	2	63	153
2 Weisses Quartier	561	319	29	14	–	79	120
3 Grünes Quartier	765	442	33	16	–	78	196
4 Gelbes Quartier	83	38	7	3	–	11	24
5 Rotes Quartier	149	67	9	3	–	20	50
I Innere Stadt	2 243	1 270	110	67	2	251	543
6 Engeried	433	162	76	16	2	74	103
7 Felsenau	1 699	700	258	116	7	289	329
8 Neufeld	2 802	1 418	249	112	6	334	683
9 Länggasse	1 655	852	134	68	4	212	385
10 Stadtbach	740	365	88	24	1	111	151
11 Muesmatt	2 112	1 015	258	115	4	217	503
II Länggasse-Felsenau	9 441	4 512	1 063	451	24	1 237	2 154
12 Holligen	3 466	1 710	316	175	4	441	820
13 Weissenstein	978	343	244	80	5	163	143
14 Mattenhof	3 452	1 668	307	160	3	373	941
15 Monbijou	1 628	774	135	48	3	173	495
16 Weissenbühl	3 534	1 601	379	181	10	437	926
17 Sandrain	2 106	1 031	216	125	9	239	486
III Mattenhof-Weissenbühl	15 164	7 127	1 597	769	34	1 826	3 811
18 Kirchenfeld	1 613	618	291	103	7	295	299
19 Gryphenhübeli	750	295	137	58	4	128	128
20 Brunnadern	2 000	845	322	158	9	381	285
21 Murifeld	2 071	850	272	187	13	427	322
22 Schosshalde	3 916	1 762	486	240	17	725	686
23 Beundenfeld	1 323	524	195	81	3	253	267
IV Kirchenfeld-Schosshalde	11 673	4 894	1 703	827	53	2 209	1 987
24 Altenberg	597	258	80	35	–	111	113
25 Spitalacker	3 790	1 784	387	208	5	461	945
26 Breitfeld	3 405	1 705	317	153	2	482	746
27 Breitenrain	3 320	1 693	336	218	15	339	719
28 Lorraine	1 988	903	282	139	10	244	410
V Breitenrain-Lorraine	13 100	6 343	1 402	753	32	1 637	2 933
29 Bümpliz	7 804	3 307	1 140	542	46	1 599	1 170
30 Oberbottigen	505	122	122	26	–	164	71
31 Stöckacker	970	448	118	56	1	165	182
32 Bethlehem	5 840	2 175	1 045	435	42	1 195	948
VI Bümpliz-Oberbottigen	15 119	6 052	2 425	1 059	89	3 123	2 371
Stadt Bern	66 740	30 198	8 300	3 926	234	10 283	13 799

¹ Mind. zwei Familienkerne (Familienkern: mind. ein Elternteil mit einem Kind)

² Inkl. Personen in eingetragener Partnerschaft (Total 128 Haushalte)

Quelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern – Datenbearbeitung: Statistikdienste Stadt Bern

Die Statistikdienste der Stadt Bern sind der Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz beigetreten und haben sich damit verpflichtet, nach den dort umschriebenen Grundprinzipien zu arbeiten.